

Freiburg, den 24. August 1899.

49

Sehr geehrter Herr!

Lilla minnen först uttömligen
zu wollen mich erlaubt zu sein an Sie zu schreiben
für Ihre Bekant zu sein und dazu in einer
meiner fremde Sprache.

Oberst ist befrüchte Sie läßt sich zu sein, erlaubt
mich Ihnen mein Anliegen vorzutragen, hoffe daß Sie
mich aufzählen werden.

Ein gebändertes Brocken, Bezirk der Ostsee
und Gelizien, mein Vater starb als ich kaum neun
Monate geistlich, meine Erziehung war ganz
eines armen Waisenkindes welche bewirkt
in der Kindheit Hunger und Kälte kennen
gelant set, bis zu sehr kleine befrucht weil
zu gut meiner Kindheit noch klein im
Lese zu geben, ich lernte in Lyatzen lesen und
geliebt schreiben und lesen, russisch lesen sehr
gelant uns auf „Morimboeroba“.

Im 20^{ten} Jahr meines Lebens wurde ich
beim 10 Infanterie Regiment in Preussisch nach
gelangzeit gefunden sehr mich weiter ausgebildet,
wenn es mir wenig schreiben und Rechnen
„Drill“, „Bildung“ geant worden darf.

Ich wurde zum Zögling befördert und nach drei
Jahre Dienstzeit bei dem Regiment in Gendarmen
Corps eingetretan welche mein „Ideal“ war

[Handwritten signature]

2
Leiden mir so lange, bis mir durch letztglückliche
Herkommnisse klar wurde, daß mir ein gutes
Genodarm zu sein, ist unbedingt nötig für größten
Vorbereitungen gegen meine Überzeugung zu d. selben
Komman. Apen.

Obwohl ich von meinem Vorgesezten gelobt
wurde: daß Coeskomendierende Oberst Appelt während
seiner Visitazion große Lob ausgesprochen und für
Auge. Schale auf Lemberg) bestimmt: daß ich ein
sehr wertvolles Mitglied bei der Genodarmie meines
Vorgesetzten niemals ausgesprochen kann, welche war; meine
Linie Müller. welche bis jetzt in sehr Königlichem Hofe
lebt: zu fallen, ich nahm Urlaub nun niemals
zu den K. K. wiederzukommen. - es war im Jahre 1882.

Drei Jahre verließ ich in Deutschland wo ich Bierbrauer
Profession erlernt habe, folglich erwiderte als Bierbrauer
in Decaden, Prag, Böhmen, Merzig (Sachsen) und
Erfurt und arbeitete für sechs Tagelöhner in
Brandenburg und seit ungefähr 10 Jahren in der Schweiz.

Obwohl ich mich bereits 16^{te} Jahre unter formaler Leitung
befinde und eigene Familienverhältnisse gewonnen habe, habe
ich nie meine eigene Mittel und meine Absichten

Meine ganze Lektüre in Militärwissenschaften sowie einige
Länglein Oberechnung der Kassen in Kassenwesen welche
ich bereits anständig kann.

Es ist die Militärwissenschaftliche Zeitschrift - Waffen
haben mich sehr mit meiner Arbeit befreit, ich
erhalte durch freundliche Vermittlung gewisse Zustörungen
an Zeitschriften verschiedener Verfassungen n. g., D. W.,
Pyramide, Trochäen, Kadoga, Metze i. Upanageln.
Aber, die sehr von folgen daß es in meine Arbeit
Mögen sich welche inspektieren für Gelbes

Wien
H. Börsch
als Militär
[...]

